

**Stadtrat**

Vorlage an den Grossen Gemeinderat

vom 9.1.2001

Nr. 0046

Interpellation

Interpellation Mirjam Köchli betr. Englisch-Lehrmittel, schriftliche Beantwortung

Mirjam Köchli und 28 mitunterzeichnende Mitglieder des Grossen Gemeinderates reichten am 21. November 2000 eine Interpellation betreffend „Englisch-Lehrmittel“ ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Fragen der Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Volksschulgesetz regelt die Abgabe von Lehrmitteln und unterteilt diese in obligatorische, empfohlene und freiwillige Lehrmittel. Die obligatorischen Lehrmittel, welche auf der entsprechenden Stufe zur Bearbeitung wesentlicher Ziele des zugehörigen Fachbereichs verwendet werden, bezeichnet der Erziehungsrat. Sie werden den Schulträgern unentgeltlich abgegeben. Die ebenfalls vom Erziehungsrat empfohlenen Lehrmittel - für den gleichen Fachbereich steht mehr als ein Lehrmittel zur Auswahl - können unentgeltlich an die Schulträger abgegeben werden; es besteht aber kein Anspruch darauf. Die weiteren Lehrmittel und das Verbrauchsmaterial sind ausschliesslich vom Schulträger zu finanzieren.

Was die in der Interpellation angesprochenen Englisch-Lehrmittel betrifft, ist dazu ein Entscheid des Erziehungsrates noch ausstehend. Die Lehrmittelkommissionen haben jedoch den Auftrag, bis zum Beginn des Schuljahres 2001/02 zu Handen des Erziehungsrates ein einheitliches Lehrmittel zu evaluieren. Damit kann davon ausgegangen werden, dass mit Beginn des Schuljahres 2001/02 das obligatorische Lehrmittel für den Englisch-Unterricht vom Erziehungsrat bestimmt ist. Aktuell findet in den Oberstufenschulhäusern mehrheitlich das Lehrmittel „Non-stop English“ Anwendung, welches mit Fr. 28.– bedeutend günstiger beschafft werden kann als das in der Interpellation erwähnte Lehrmittel „Headway“.

Der ausstehende Entscheid zum obligatorischen Englisch-Lehrmittel zeigt beispielhaft, dass sich auch die Fachgremien wegen der Lehrmittelfvielfalt und der Komplexität der heutigen Lehrmittel mit Büchern, Heften, Begleitmaterialien etc. äusserst schwer tun, ein obligatorisches Lehrmittel zu bestimmen. Insofern ist die heutige Regelung überholt, zumal sie sich je länger je mehr nachteilig für die Schulträger zeigt. Der Verband St.Gallischer Volksschulträ-



ger - die Stadt belegt im Vorstand zwei Sitze - sah deshalb Handlungsbedarf für eine Neugestaltung der Abgabe und Finanzierung von Lehrmitteln. Entsprechende Verhandlungen mit dem Kanton wurden bereits geführt und sollen zu einer neuen Vereinbarung führen, welche auf Beginn des Schuljahres 2001/02 in Kraft gesetzt werden soll.

Zu Frage 2:

Für die Anschaffung von Unterrichtsmaterialien und Lehrmitteln steht den Schulhäusern ein Globalkredit zur Verfügung. Im Rahmen dieses Kredits bestimmen die einzelnen Schulhäuser, welche Lehrmittel und welche Materialien angeschafft werden. Es geht darum, die Mittel optimal einzusetzen und mit den vorhandenen Unterrichtsmaterialien bzw. Lehrmitteln sorgfältig umzugehen. Gerade im Übergang zur Neuregelung der Abgabe und Finanzierung der Lehrmittel sind durch den Kanton keine Budgeterhöhungen vorgesehen. Die ausstehenden Entscheide des Erziehungsrates sollen vorerst abgewartet werden. Es ist nicht auszuschliessen, dass die kantonalen Entscheide eine Anpassung der Kredite erfordern.

Zu Frage 3:

Mit der Neuregelung der Abgabe und Finanzierung der Lehrmittel ist zu erwarten, dass künftig für obligatorische Fächer die Lehrmittel bezeichnet und den Schulträgern unentgeltlich abgegeben werden. Vor diesem Hintergrund wird die Fragestellung gemäss Ziffer drei der Interpellation obsolet.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation

